

## Inhalt.

einer dem andern seine Geliebte nicht abtreten wolle. Hannchen, aufgebracht über dergleichen Kühnheit, gebietet Ruhe. Beide sagen ihr, ihre grausame Strenge gegen sie sey die Ursache ihrer Wut und Leiden. Sie sucht Beide zu besänftigen, und versichert Jeden ins geheim, sie liebe ihn allein, so, daß Jeder sagt, er wisse nicht, was er glauben solle, und schwebe zwischen Furcht und Hoffnung. Hier spricht sie, für sich, daß verstellte Liebe und Wut, bald ein sanfter, bald ein wilder Blick das Reich der Schönen immer mächtiger mache, und ihnen unumschränkte Gewalt über alle Herzen gebe. Der Eine sagt hierauf zum Andern, er habe es ihr einzig und allein zu verdanken, daß er ihn nicht zu Boden strecke. Nun aber verlangt sie drohend von ihnen Frieden, widrigenfalls es sie gereuen solle. Beide äußern ihre innern Qualen und Leiden, und sie, für sich, erklärt Beide mit Hohngelächter für Narren. Auf ihren Befehl müssen sie die Degen einstecken, sich umarmen, einander küssen, sich zu ihr setzen, und sollen ein Glas Limonade trinken. Sie verlangen von ihr Liebe, werden eifersüchtig, sie schmeichelt Beiden. Kabinett bringt